



Sulzger Courier

Geschichts-Postille von Holzwurm Baltha
Unkommerziell, unpolitisch, unkonventionell

Nur für den privaten Gebrauch

Zur gepflegten allgemeinen Kenntnisnahme





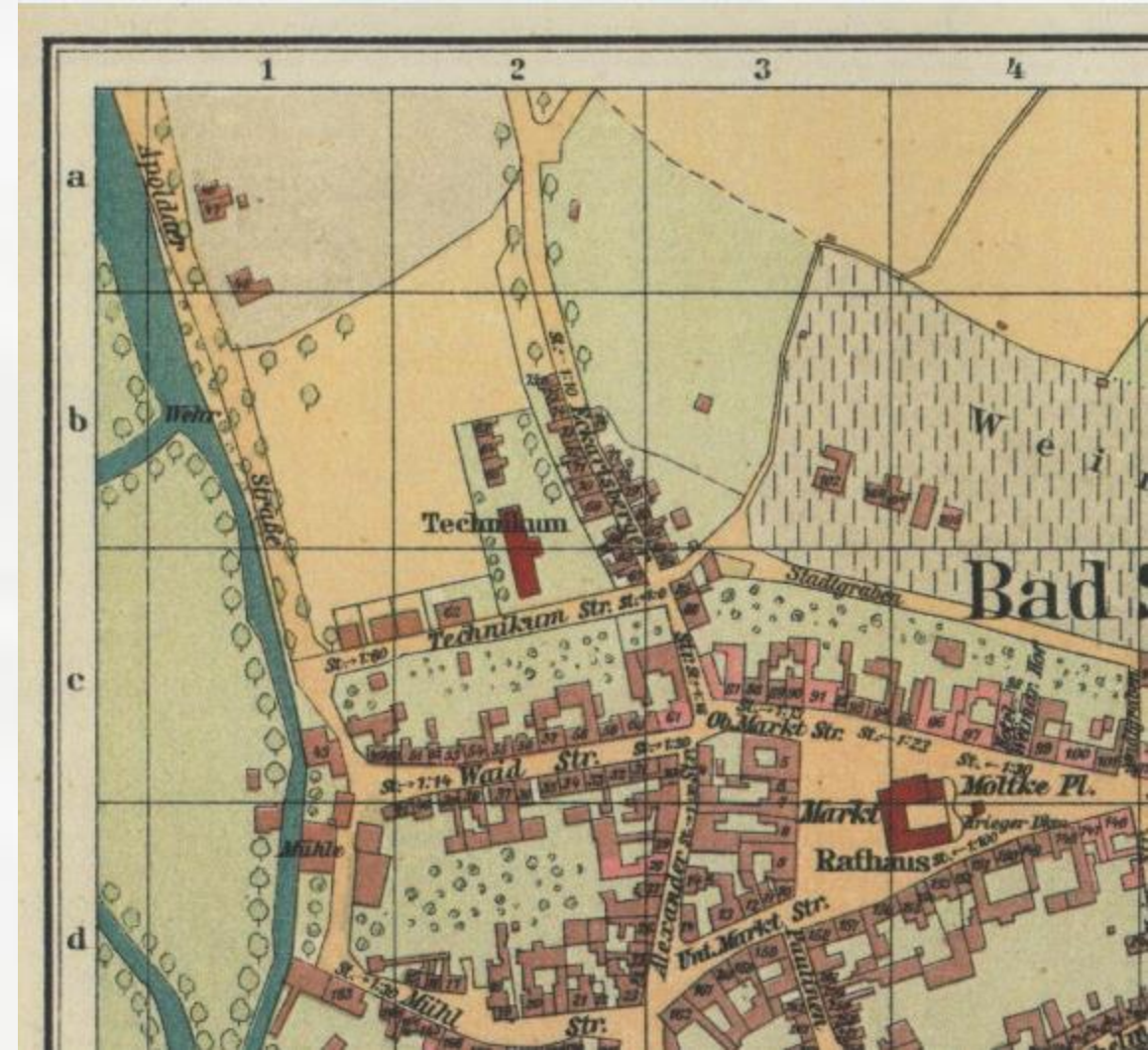
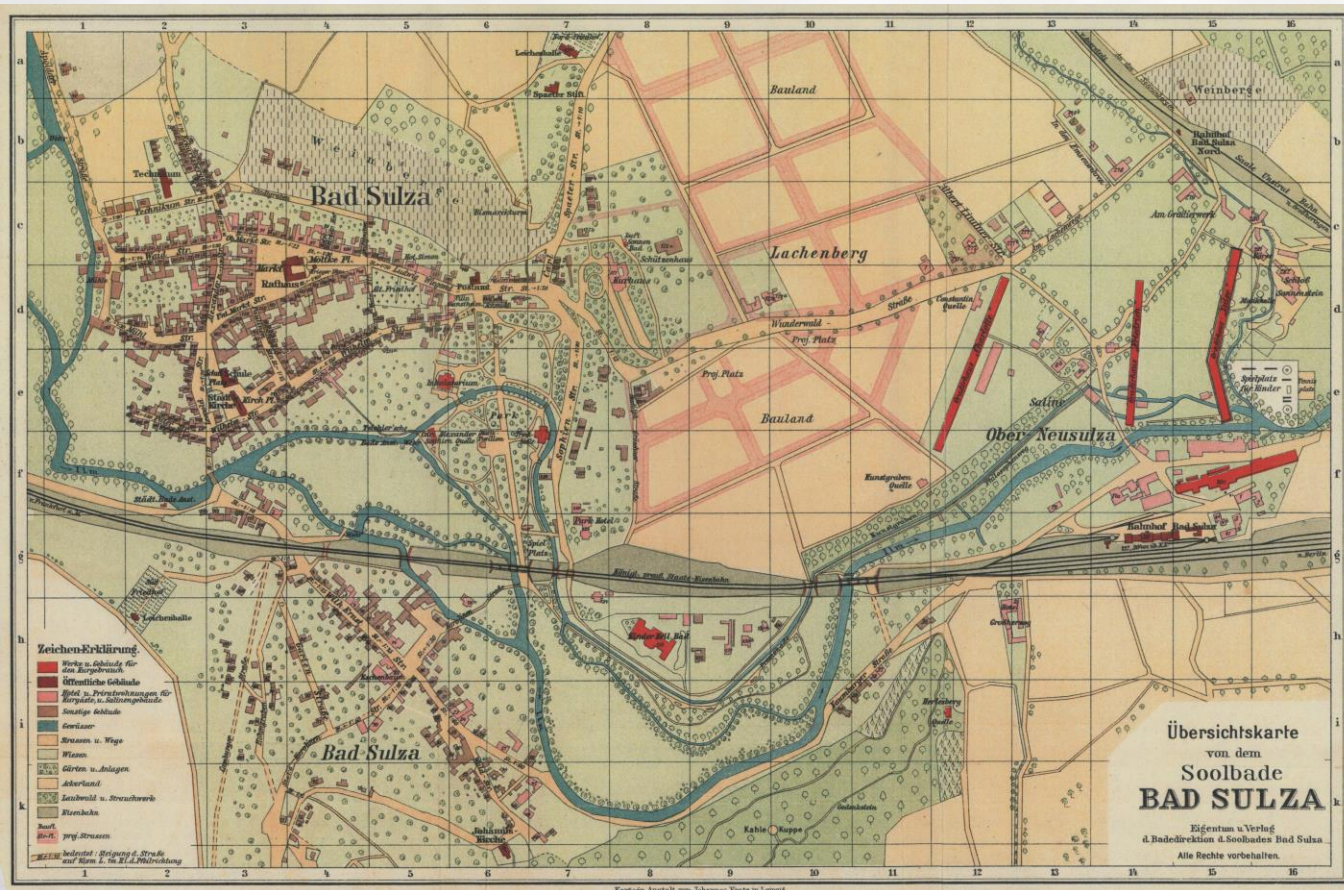
Baugewerke- Maschinenbauer- Schule Stadt-Sulza



- 1874** Gründung der Baugewerke-Schule
- 1877** Umzug in das neue Gebäude am Mühlacker
- 1879** Die Schule wird Eigentum der Stadt
- 1914** Der Unterricht wird eingestellt und die Schule dient als Lager für kriegsnotwendiges Material



Übersichtskarte von 1900 Standort der Baugewerkschule-Technikum



Quelle:

1999 H.M.F. Heyland

Bad Sulzaer Heimathefte NR. 12

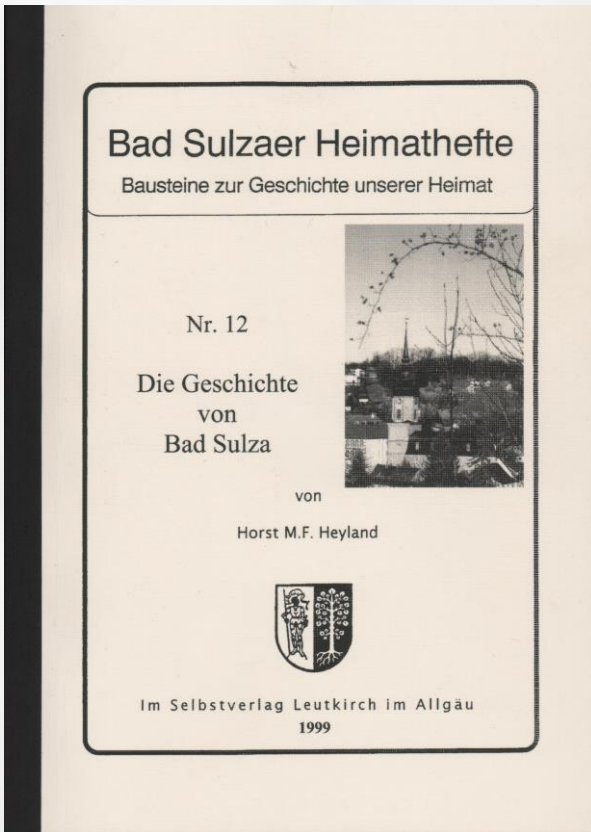
Die Geschichte von Bad Sulza

1874 wird die Baugewerkschule gegründet, (später Technikum) die 1877 in das neu erbaute Schulgebäude auf dem Kunickeschen Mühlacker übersiedelt. Es ist für 400 Schüler konzipiert.

Der Stadtsulzaer Pfarrer schreibt wenig später:

"Es werden wohl niemals 400 Schüler die Anstalt besuchen, denn es könnte vieles besser sein, namentlich die Aufführung der Schüler, welche viel regelmäßiger die Wirtshäuser, als die Schule besuchen.

Auch ist der häufige Wechsel der Lehrer zu beklagen.



Vom Verlag Edmund Rost wird 1875 das Programm der Baugewerken-Maschinenbauer-Schule gedruckt.

Program m

der

Baugewerken- und Maschinenbauer- Schule

zu

Stadt-Sulza.



Stadt-Sulza.

Druck von Edmund Hoff.

1875.

Zweck der Schule.

Die Schule hat den Zweck junge Leute, welche technische Fächer ergriffen haben und dieselben entweder schon praktisch erlernten oder dieses noch beabsichtigen, theoretisch auszubilden, damit sie im Stande sind, technische Geschäfte selbstständig und ohne Hilfe betreiben zu können. Namentlich gilt dieses für Bauhandwerker, d. h. Maurer, Zimmerleute, Steinhauer, Tischler u. s. w. Diese erhalten eine solche theoretische Ausbildung, daß sie als Bauführer, Geschäftsführer, Aufseher, u. s. w., ebenso wie als Zeichner und Konstrukteure auf Baubüreaux arbeiten und thätig sein können und derartige Stellen vollständig auszufüllen vermögen. Ferner werden in einer von den Bauhandwerkerklassen getrennten Abtheilung Maschinenbauer, Mühlenbauer, Schlosser, Pumpenmacher und andere Metallarbeiter in den für ihre Fächer erforderlichen Gegenständen theoretisch ausgebildet, so daß sie als Zeichner, Werkführer, Monteure, Konstrukteure und Geschäftsführer fungiren können.

Für junge Leute, welche ihrer Militärpflicht noch nicht genügt haben, wird in den Abendstunden ein Kursus eingerichtet, in welchem denselben in Geschichte, Geographie, der englischen und französischen Sprache und anderen von den Militärbehörden für den einjährigen Militärdienst verlangten Gegenständen Unterricht erteilt wird, damit solche Schüler in den Stand gesetzt werden, das einjährige Freiwilligen-Examen ablegen zu können.

Einrichtung der Schule.

Da die Schule die Ausbildung der jungen Leute in der möglichst kürzesten Zeit bewirken muß, so muß der Unterricht in den Zeiten, in welchen die Schule geöffnet ist, den ganzen Tag über erteilt werden und sind täglich acht bis zwölf Unterrichtsstunden erforderlich, um den vorgesteckten Zweck erreichen zu können.

Die Schule ist vierklassig. Die drei unteren Klassen haben jede einen halbjährigen Kursus, die obere dagegen einen Kursus, welcher in zwei halbjährliche Abtheilungen eingetheilt ist, in denen der Unterricht so erteilt wird, daß nach Absolvierung der unteren Abtheilung die Ausbildung für alle diejenigen jungen Leute beendet ist, welche nur den Zweck haben, sich speciell für ihre Fächer auszubilden. Nach Besuch dieser Abtheilung haben die Schüler sich einer Prüfung zu unterziehen und auf Grund dieser wird ihnen ein Zeugniß ausgestellt, daß sie die für Ausübung ihres Gewerbes erforderlichen Kenntnisse erworben haben.

Der Zweck der anderen Abtheilung der ersten Klasse ist es, die Schüler weiter auszubilden. Es werden in dieser Abtheilung Lehrgegenstände vorgenommen, welche das Baufach betreffen, welche aber zur Zeit nicht durchaus erforderlich sind, um die oben angegebenen Stellen versehen zu können. Da jedoch die Ansprüche an Bauführer, Wertmeister, Konstrukteure u. s. w. immer mehr gesteigert werden, so werden die in dieser Abtheilung behandelten Gegenstände sehr bald in die gestellten Anforderungen eingeschlossen sein, so daß Jedem nur der Rath erteilt werden kann, auch diese Abtheilung zu besuchen, um nicht nur den augenblicklichen Ansprüchen genügen zu können, sondern sich eine solche Ausbildung zu erwerben, daß auch späteren Anforderungen Genüge geleistet werden kann.

Die vierte oder untere Klasse schließt sich an den Unterricht in den gewöhnlichen Elementarschulen an und bildet gleichsam eine Vorbereitungs-klasse. Es hat sich das Bedürfnis der Einrichtung einer solchen Klasse als unerläßlich herausgestellt, weil es durchaus erforderlich ist, daß die Schüler, wenn sie mit Vortheil ihre Fachstudien betreiben wollen, in den Elementarfächern fest sind und wenigstens richtig schreiben können und sich in der deutschen Sprache verständlich und fehlerfrei auszudrücken vermögen. Außerdem ist es durchaus erforderlich, daß die Schüler vor Beginn ihrer Fachstudien Übung haben im Rechnen und Zeichnen und diese Fächer sind es, welche neben dem Deutschen in der Vorbereitungs-klasse hauptsächlich getrieben werden.

Die übrigen Klassen sind Fachklassen. In diesen wird der Unterricht in systematischer Folge von dem Leichteren zu dem Schwereren übergehend erteilt, so daß diesem Jeder, welcher sich die erforderliche Vorbildung erworben hat, zu folgen vermag und sich die Kenntnisse aneignen kann, welche er zur Ausübung seines Geschäfts nöthig hat.

Um die Schüler mehr als dieses an andern solchen Schulen geschieht, zum selbstständigen Arbeiten anzuhalten und überhaupt dazu zu veranlassen, sind in den Lehrplan Arbeitsstunden aufgenommen, in welchen die Schüler Aufgaben auszuarbeiten haben, welche ihnen in den Unterrichtsstunden gegeben sind, und welche entweder in einer späteren Stunde abgeliefert werden müssen, oder welche nur zur Einprägung des Gehörten dienen. Diese Arbeiten werden unter Aufsicht der Lehrer angefertigt.

Der Unterricht.

Die Zeichenstunden werden nicht, wie dieses gewöhnlich geschieht, dadurch ausgefüllt, daß die Schüler nach Vorlagen Kopien ausführen, sondern es wird vom Anfang an, sobald die Schüler gelernt haben mit den Zeichenutensilien richtig und sicher umzugehen, das Zeichnen nach Aufgaben, Modellen und Skizzen ausgeführt und Vorlagen aus dem

Zeichnenunterrichte entweder ganz verbannt, oder doch nur dazu benutzt, um den Schülern eine Anschauung des darzustellenden Gegenstandes zu geben. Nur auf diese Weise ist es möglich, die Schüler zum selbstständigen Arbeiten anzuhalten und denselben Vertrauen zu ihrer Kraft zu verschaffen, so daß sie wirklich im Stande sind, nach Absolvierung der Schule, wenn ihnen der Rath und die Angaben des Lehrers fehlen, zu arbeiten und ohne Hilfe alle in ihr Fach schlagenden Gegenstände zu behandeln wissen und entweder durch Zeichnungen darstellen, oder auch, wenn ihnen die erforderliche Praxis nicht abgeht, ausführen können. Es schließt sich um dieses erreichen zu können, der Unterricht im Zeichnen den Vorträgen unmittelbar an und werden in den Zeichenstunden die Gegenstände des Vortrages in vollständig detaillirten Zeichnungen dargestellt und konstruirt.

Da sich der Anschauungs-Unterricht überall da, wo derselbe eingeführt ist, sehr bewährt und die glänzendsten Resultate geliefert hat, so wird viel mehr auf Bervollständigung der Modellsammlung gesehen werden, als auf diejenige der Vorlagen und allmählig alle Gegenstände, welche in den Unterrichtsstunden vorgenommen werden, durch genaue Modelle aus geeignetem Material dargestellt.

Diese werden nicht, wie solches häufig, namentlich an Baugewerkschulen geschieht, in besonderen Zimmern aufgestapelt und dem allmählichen Verfall übergeben, sondern bei dem Unterrichte benutzt und den Schülern zur Instruktion zugänglich gemacht.

Von den Freihandzeichnenstunden werden in allen Klassen einige ausschließlich dazu verwendet, um zu skizziren d. h. den Schülern die zum Aufnehmen irgend welcher Gegenstände erforderliche Fertigkeit übersichtliche Skizzen herzustellen gelehrt und diese in den höhern Klassen durch Aufnahme von Gebäuden, Maschinen u. s. w. auf praktischen Gebrauch übertragen.

Der Unterricht in den mathematischen, mechanischen, bauwissenschaftlichen und sonstigen Fächern wird mit zu Grundelegung von Lehrbüchern erteilt, welche theils von den Lehrern der Anstalt herausgegeben, theils von andern Schriftstellern verfaßt sind. Es wird den Schülern auf diese Weise ein Leitfaden in die Hand gegeben und dadurch derselbe Zweck besser und vollständiger erreicht, als dieses bei dem sonst üblichen Diktiren des Unterrichtsmaterials geschehen kann.

Es wird hierdurch erreicht, daß ein ganz bedeutender Zeitgewinn entsteht, welcher für den Unterricht disponibel wird und nicht mit nutzlosen Schreibübungen, welche aus dem Diktiren von Heften hervorgehen, auszufüllen ist.

Der Unterricht im Modelliren und Vorfiren wird in den Abendstunden von 8—10 Uhr erteilt. Es ist dieses kein Zwangsunterricht, sondern die Betheiligung an demselben den Schülern überlassen. Angefertigt werden solche Modelle und Gegenstände, wie sie für den Unterricht erforderlich sind und in solchen Maßstäben, daß ein wirkliches Anreissen, Abschneiden und Anzeichnen der Theile erforderlich wird, daß also nicht nur ein Zusammenkleben der einzelnen Stücke, sondern deren wirkliche Verbindung genau so, wie bei den Ausführungen erfolgt.

Es ergänzt daher dieser Unterricht den Zeichenunterricht wesentlich und ist es deshalb allen Schülern, welche überhaupt durch praktische Arbeiten die dazu erforderlichen Fähigkeiten erlangt haben, sehr dienlich, sich an dem Modellunterricht zu betheiligen. In dem Modellunterrichte werden nach ausgeführten Ornamenten und Zeichnungen aus Gyps und Thon namentlich solche Gegenstände hergestellt, welche zur Ausstattung der Fagaden und innern Räume der Gebäude benutzt werden, welche von den Schülern der höheren Klassen in den Zeichenstunden entworfen sind.

Ergurstonen in der Umgegend werden dazu beitragen, den Schülern die Unterrichtsgegenstände deutlicher zu machen und ihnen dieselben in praktischen Ausführungen zeigen zu können. Es werden hierzu namentlich die Ferienzeiten benutzt und von den Lehrern, welche diese Ergurstonen begleiten, diese Gegenstände vollständig erklärt und erörtert und wenn erforderlich, diese Erklärungen in den spätern Unterrichtsstunden fortgesetzt. Auf den Ergurstonen werden Aufnahmen aller Art gemacht und diese, wenn sie Interesse genug bieten, in den Zeichenstunden durchgearbeitet.

Aufnahme der Schüler.

In der vierten Klasse kann Jeder Aufnahme finden, welcher das vierzehnte Lebensjahr zurückgelegt hat und durch Zeugnisse nachweist, daß er eine Volks- oder Bürgerschule regelmäßig besucht hat. Es empfiehlt sich der Besuch dieser Klasse auch für alle diejenigen jungen Leute, welche sich eine weitergehende Bildung aneignen wollen, ohne gerade eines der Fächer, für welches die Schule eingerichtet ist, zu ergreifen, weil in dieser Klasse nur solche Gegenstände vorgenommen werden, welche für jedes Fach nutzbringend sind.

Aufnahme in die dritte oder überhaupt höhere Klasse finden nur diejenigen jungen Leute, welche entweder durch Zeugnisse oder eine Aufnahmeprüfung nachweisen, daß sie solche Kenntnisse erworben haben, welche sie in den Stand setzen, den Unterricht der betreffenden Klasse verstehen und mit Vortheil benutzen zu können. Auch für diejenigen Leute, welche von einer andern Baugewerkschule kommen, ist dieser Beweis unbedingt erforderlich, weil die Unterrichtsgegenstände und die Anforderungen, welche gestellt werden, vielfach von denjenigen anderer Schulen abweichen, was namentlich durch die Einrichtung der Vorberbeitungsklasse bedingt ist. Eine Ausnahme hiervon macht die obere Abtheilung der ersten Klasse: In diese kann jeder Schüler aufgenommen werden, welcher ein gutes Abgangszeugniß einer andern Baugewerkschule beibringt.

Eine Versetzung aus einer in die andere Klasse erfolgt bei Schülern mit guten Zeugnissen ohne Weiteres auf Grund des Zeugnisses, wenn der Besuch der folgenden Klasse ohne Unterbrechung

erfolgt. Schüler mit weniger günstigen Zeugnissen, oder solche, welche zwischen den einzelnen Semestern praktisch arbeiten, haben sich einer Prüfung zu unterziehen, um ihre Fähigkeiten nachzuweisen; denn es ist im Interesse der reifen Schüler nicht möglich, solche Leute in einer Klasse zu dulden, welche dem Unterrichte nicht zu folgen vermögen, weil dadurch entweder erstere in ihren Studien aufgehalten werden, oder auf die letzteren keine Rücksicht genommen werden kann; was beides nicht-zulässig ist, wenn die Wirksamkeit der Schule eine gute sein soll.

Derjenige, welcher als Schüler aufgenommen sein will, hat sich schriftlich bei dem Direktor zu melden und außer der schriftlichen Genehmigung seiner Eltern resp. Vormünder, noch ein Zeugniß seiner Ortsbehörde beizubringen, weil nur vollständig unbescholtenen jungen Leuten der Eintritt in die Schule gestattet werden kann.

Von demselben ist auch ein Gesundheitsattest einzufordern. Die Schüler haben den im Schullocale angeschlagenen Verhaltensregeln und den Anordnungen des Direktors und der Lehrer unbedingt Folge zu leisten und in jeder Beziehung einen ordentlichen und anständigen Lebenswandel zu führen. Dem Direktor steht nach Hören des Lehrercollegiums das Recht zu, Schüler, welche sich den bestehenden Verordnungen nicht fügen, von der Schule zu verweisen, wobei dem Schüler keinerlei Ansprüche auf Rückerstattung der Schulgelber oder sonstige Ansprüche an die Schule zustehen.

Dauer des Unterrichts.

Der Unterricht eines jeden Wintersemesters beginnt in der ersten Hälfte des November und dauert bis Ende März. Zu Weihnachten sind 10—12 Tage Ferien. Das Sommersemester beginnt in der zweiten Hälfte des April und währt bis Ende September. Dasselbe wird im Juli und August durch 3—4 wöchentliche Sommerferien unterbrochen.

Kosten des Unterrichts und Aufenthalts.

Das Schulgeld beträgt pro Semester 120 Mark für den Unterricht in den Bauhandwerker- und Maschinenbauer-Klassen. Diejenigen Schüler, welche sich gleichzeitig für das einjährige Militärexamen ausbilden wollen, haben für diesen Unterricht 36 Mark pro Semester zu entrichten, aber gleich bei der Anmeldung Kund zu geben, ob sie sich an diesem Unterrichte betheiligen wollen. Das Schulgeld ist pränume-

rando zu zahlen. An Lehrbüchern, Schreib- und Zeichen-Materialien gebraucht ein Schüler in einem Semester etwa 18—24 Mark. Der Aufenthalt in hiesiger Stadt kann monatlich im Mittel zu 35 Mark in Anschlag gebracht werden, so daß mit Hinzurechnung eines reichlichen Taschengeldes, die Gesamtkosten auf 360 Mark kommen. Bei sparsamer Einrichtung genügen 300 Mark. Der Unterricht für das Examen für den einjährigen Militärdienst ist hierbei nicht in Rechnung gebracht.

Die Wahl der Wohnung bedarf die Genehmigung des Direktors.

Ärztliche Behandlung und Medicamente werden den Schülern in Krankheitsfällen, mit Ausnahme von Bädern und Brunnen, unentgeltlich gewährt.



Unterrichtsplan.

1. Bauhandwerkerklassen.

IV. Klasse.

- 1, **Schreibunterricht.** Das Schreiben wird nach einer sehr einfachen und bewährten Methode gelehrt, nach welcher es selbst dem Ungeübtesten möglich ist, sich eine elegante Handschrift anzueignen. Wöchentlich 3 Stunden.
- 2, **Deutsche Grammatik** nebst Lese- und Schreibübungen. Zur Übung im Rechtschreiben werden Diktate nachgeschrieben und zur Übung im Ausdruck gelesene Erzählungen, Abhandlungen etc. von den Schülern nachgezählt. Wöchentlich 3 Stunden.
- 3, **Deutsche Aufsätze** werden nach Aufgaben gefertigt und diese vorzugsweise so ausgewählt, daß sie Gegenstände des Bauwesens und der Technik betreffen, aber auch Erzählungen und Beschreibungen verschiedener Gegenstände und Ereignisse verlangt. Wöchentlich 2 Stunden.
- 4, **Rechnen.** Übungen im Rechnen mit benannten und unbenannten Zahlen, Brüchen und Decimalbrüchen, soweit sich diese Rechnungen auf die vier Grundoperationen beziehen. Regelbetri. Wöchentlich 4 Stunden.
- 5, **Naturlehre.** Allgemeine Eigenschaften der Körper, Erklärungen der Elektrizität, des Lichts, Schalls, der Wärme, des Magnetismus etc. Einfache Stoffe, chemische Verbindungen, Äquivalent etc. Wöchentlich 4 Stunden.
- 6, **Freihandzeichnen.** Es werden die einfachsten Konturen nach Vorlagen mit Zuhilfenahme von Neßen gezeichnet und dann immer schwierigere Vorlagen bis zu ganzen Ornamenten kopirt. Wöchentlich 10 Stunden.
- 7, **Linearzeichnen.** Übungen im Zeichnen mit Reißzeug und Reißschiene. Einfache geradlinige Figuren, Figuren aus Kreisbögen und anderen Linien zusammengesetzt, Bogenconstructions etc. nach Skizzen und Vorlagen.

In der ersten Hälfte des Semesters. Wöchentlich 10 Stunden.

- 8, **Baukonstruktionszeichnen.** Einfache Stein- und Holzverbände theils nach Modellen, theils nach Skizzen.
In der zweiten Hälfte des Semesters statt Nr. 7.
- 9, **Algebra.** Grundbegriff der Algebra und Buchstabenrechnung. Wöchentlich 1 Stunde.
- 10, **Geometrie.** Allgemeine Erklärungen der in der Geometrie vorkommenden Begriffe. Wöchentlich 1 Stunde.
- 11, **Geschichte.** Abriss der Geschichte Deutschlands und der anliegenden Länder. Wöchentlich 2 Stunden.
- 12, **Geographie.** Allgemeine Länderkunde mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Wöchentlich 2 Stunden.
Abends täglich 2 Arbeitsstunden.

III. Klasse.

- 1, **Deutsche Aufsätze** im Anschluß an denselben Unterricht in der 4. Klasse. Bearbeitung schwererer Aufgaben und Uebungen im geschäftlichen Briefstyle. Wöchentlich 2 Stunden.
- 2, **Vorträge.** Uebungen in Vorträgen nach memorirten Ausarbeitungen und hieran anschließende Disputationen über die Gegenstände der Vorträge. Wöchentlich 2 Stunden.
- 3, **Algebra.** Grundoperationen mit Buchstaben, Potenziren, Wurzel- ausziehen, Gleichungen des ersten Grades. Uebungen im Ableiten und Umstellen von Gleichungen mit Buchstaben und Zahlenwerthen. Wöchentlich 5 Stunden.
- 4, **Geometrie.** Erklärungen. Lehre von den Linien, ebenen Figuren, Kongruenz der Dreiecke, vom Kreise, Aehnlichkeit der Dreiecke. Wöchentlich 3 Stunden.
- 5, **Trigonometrie.** Erklärungen. Funktionen einfacher und zusammengesetzter Winkel, Auflösung rechtwinkliger Dreiecke. Wöchentlich 1 Stunde.
- 6, **Rechnen.** Regeldetri, Kettenzähl, Zins- und Rentenrechnung, Gesellschafts- und Mischungsrechnungen. Wöchentlich 2 Stunden.
- 7, **Mechanik.** Bewegung des materiellen Punktes in der Ebene. Zusammensetzung und Zerlegung der Geschwindigkeiten. Freier Fall der Körper, spezifisches und absolutes Gewicht. Bestimmungen des Schwerpunktes von Linien, Flächen und Körpern. Lehre von den einfachen Maschinen. Wöchentlich 5 Stunden.
- 8, **Graphische Arithmetik.** Konstruktion einfacher analytischer Ausdrücke. Wöchentlich 3 Stunden.
- 9, **Baukonstruktionslehre und Zeichnen.** Einfache Verbände in Holz und Stein, Dachkonstruktionen, Dachausmittlungen, Thürme, Glockenstühle, Holzbrücken, Treppen aus Holz und Stein, Decken zc. Gewölbe, massive Brücken zc. Wöchentlich 12 Stunden.

- 10, **Freihandzeichnen.** Zeichnen von Konturen zusammengesetzter Formen, ganzer Ornamente und Ausführungen der Zeichnungen mit Feder und Pinsel. Wöchentlich 4 Stunden.
- 11, **Formenlehre.** Profile einfacher, gerader und geschwungener Glieder. Zusammensetzungen dieser zu einfachen Gesimsen. Wöchentlich 2 Stunden.
- 12, **Darstellende Geometrie.** Projektionen der Punkte, Linien, Ebenen und einfacher Körper. Gerade und schiefe Schnitte durch Körper. Austragungen und Abwickelungen der Körperflächen und Schnitte. Wöchentlich 4 Stunden.
- 13, **Baumaterialienlehre.** Die Bauhölzer. Beschaffenheit, Fällzeit und Erkennungszeichen guter Bauhölzer. Konserviren derselben, Art der Verwendung einzelner Hölzer, Hauschwamm, Holzwurm zc. Wöchentlich 1 Stunde.
Abends täglich 2 Arbeitsstunden.

II. Klasse.

- 1, **Aufsätze und Vorträge.** Fortsetzung desselben Unterrichts in der 3. Klasse. Wöchentlich 2 Stunden.
- 2, **Geometrie.** Repetition des Pensums der 3. Klasse. Berechnungen der Flächen. Wöchentlich 2 Stunden.
- 3, **Stereometrie.** Die einfachen Sätze. Berechnungen der Körper. Wöchentlich 2 Stunden.
- 4, **Trigonometrie.** Auflösung schiefwinkliger Dreiecke. Wöchentlich 2 Stunden.
- 5, **Algebra.** Gleichungen des 2. Grades mit einer und mehrerer unbekannter Größen. Logarithmenrechnung. Einfache Reihen und Progressionen. Uebungen im Ableiten und Umstellen complicirter algebraischer Ausdrücke. Wöchentlich 4 Stunden.
- 6, **Mechanik.** Festigkeit der Materialien mit ihrer Anwendung auf die Praxis. Reibung, Trägheitsmomente. Wöchentlich 3 Stunden.
- 7, **Graphische Arithmetik.** Konstruktion complicirter algebraischer Ausdrücke. Wöchentlich 2 Stunden.
- 8, **Baumechanik.** Bestimmungen der Kraftwirkungen in Hänge- und Sprengewerken, einfachen Dachbindern, stehendem und liegendem Stuhl zc. auf graphischem Wege. Wöchentlich 3 Stunden.
- 9, **Baukonstruktionslehre und Zeichnen.** Gewölbe, große Holzkonstruktionen, Fundirungen, Rüstungen, Lehrgerüste zc. Wöchentlich 10 Stunden.
- 10, **Feuerungsanlagen.** Das Wichtigste aus der Wärmelehre. Ziegelöfen, Kalköfen, Gypsöfen zc. verbunden mit Zeichenübungen. Wöchentlich 4 Stunden.
- 11, **Baummaschinen.** Hebemaschinen als: Winden, Gaspel, Gypel, Krähne, Laufkrähne zc. Wöchentlich 3 Stunden.

- 12, **Freihandzeichnen.** Uebungen im Ausführen von Ornamenten mit Pinsel und Feder. Entwerfen einfacher Ornamente. Wöchentlich 4 Stunden.
- 13, **Formenlehre.** Profile nach griechischen, romanischen und gothischen Mustern für Sockel-, Gurt- und Hauptgestünse, Bekrönungen zc. aus Mau- und Ziegelsteinen, Masse, Zink und Eisen. Wöchentlich 4 Stunden.
- 14, **Darstellende Geometrie.** Durchdringungen der Körper. Anwendung der Durchdringungen und Körperschnitte auf Gewölbe, Austragung der Verzäpfungen und Abschnitte der Hölzer bei Zimmerwerken zc. Dachauzmittelungen. Wöchentlich 4 Stunden.
- 15, **Baumaterialienlehre.** Beschaffenheit, Gewinnung und Behandlung der natürlichen Bausteine. Herstellung und Beschaffenheit künstlicher Steine. Anstriche, Kitten, Mörtel, Cement zc. Wöchentlich 1 Stunde.
- 16, **Schattenkonstruktion.** Wöchentlich 2 Stunden.
Abends täglich 2 Arbeitsstunden.

I. Klasse. II. Abtheilung.

- 1, **Wiederholung** aus der Mathematik und Mechanik. Wöchentlich 2 Stunden.
- 2, **Baumechanik.** Bestimmungen der Stärken der Gewölbe, ihrer Widerlager, der Futtermauern gegen Erd- und Wasserdruck. Größere Dach- und Brückenkonstruktionen auf graphischem Wege. Wöchentlich 3 Stunden.
- 3, **Entwurfzeichnen.** Anfertigung von Entwürfen einfacher Gebäude, größerer Mietshäuser, Villen, landwirthschaftlicher Gebäude. zc. Wöchentlich 10 Stunden.
- 4, **Baukonstruktionszeichnen.** Austragen der Konstruktionsdetails des Entwurfs. Anfertigung von Arbeitszeichnungen mit eingeschriebenen Maaßen. Wöchentlich 6 Stunden.
- 5, **Freihandzeichnen.** Zeichnen der zu den Entwürfen gehörigen architektonischen Verzierungen in Ansichten, Schnitten zc., so daß nach den Zeichnungen die Anfertigung erfolgen kann. Wöchentlich 4 Stunden.
- 6, **Steinfugenschnitt.** Austragen der Steine und Hölzer für Anfertigung der Schablonen bei Herstellung der verschiedenen Bautheile z. B. gerade und gewundene Treppen, Steine zu Kreuz- und Sterngewölben, Kuppelgewölben, schiefen Brücken zc. Wöchentlich 4 Stunden.
- 7, **Feuerungsanlagen.** Badöfen, Dampfkessel, Waschkessel, Braupfannen zc. Kochöfen, Stubenöfen, Kamine, Heizöfen für Luftbeizungen. Wöchentlich 2 Stunden.

- 8, **Baummaschinen.** Maschinen und Vorrichtungen zum Heben des Wassers: Würfshaufeln, Kolbenpumpen, Paternosterwerke, Wasserschnecken, Centrifugalpumpen zc. Rammern, Hand-, Zug-, Kunst-, Dampftrahmen, Baggermaschinen. Wöchentlich 4 Stunden.
- 9, **Technologie.** Brennerei, Brauerei, Stärkefabriken. Wöchentlich 3 Stunden.
- 10, **Veranschlagen.** Es werden nach Erklärungen über Einrichtung und Zweck der Anschläge zc. die im Entwurfzeichnen gefertigten Entwürfe eingehend von den Schülern berechnet. Wöchentlich 2 Stunden.
- 11, **Feldmessen und Niveliren** mit praktischen Uebungen. Wöchentlich 1 Stunde.
- 12, **Formenlehre.** Säulenordnungen, Stellung der Säulen, Pfeiler und Bogen, Anordnung der Fenster- und Thüröffnungen. Anordnung der Häuserfassaden in verschiedenen Baustylen und Erklärung der Baustyle verschiedener Bauperioden. Wöchentlich 3 Stunden.
- 13, **Baukunde.** Anordnung von Wohngebäuden, Kirchen, Schulen, Krankenhäusern, Rathhäusern. Stallungen für Pferde, Rindvieh, Schweine, Scheuer und Speicher. Wöchentlich 2 Stunden.
- 14, **Perspektive.** Wöchentlich 1 Stunde.
- 15, **Buchführung.** Wöchentlich 1 Stunde.
Abends täglich 2 Arbeitsstunden.

I. Klasse I. Abtheilung.

- 1, **Wiederholungen** aus allen Fächern der zweiten Abtheilung in größern vermischten Aufgaben bestehend. Wöchentlich 6 Stunden.
- 2, **Entwurfzeichnen.** Entwürfe größerer bis zu palastartig eingerichteten Gebäuden, Kirchen, Theater, Gesellschaftshäuser zc. theils unter Anwendung complicirter Grundrisse. Wöchentlich 10 Stunden.
- 3, **Konstruktions- und Freihandzeichnen** wie in 2. Abtheilung. Wöchentlich 8 Stunden.
- 4, **Mechanik.** Hydraulik und Hydrostatik. Wöchentlich 4 Stunden.
- 5, **Baumechanik.** Die in den früheren Klassen auf graphischem Wege gelösten Aufgaben werden durch Rechnung gelöst. Wöchentlich 4 Stunden.
- 6, **Eisenkonstruktionen.** Dachwerke, Balken, Träger, Säulen, Decken, Balkone, Erker, Glashäuser, Einfriedigungen zc. Brücken und sonstige Konstruktionen. Rechnung und graphische Darstellung. Wöchentlich 4 Stunden.
- 7, **Heizanlagen.** Warm- und Heißwasserheizungen für kleinere

und größere Gebäude. Badeanstalten für warme Bäder. Wöchentlich 2 Stunden.

- 8, Wasserbau. Wehre, Schleusen, Brückenpfeiler, Uferbau, Anleemauern, Deichbau, Kanäle etc. Wöchentlich 4 Stunden.
- 9, Technologie. Wasserkünste, Gasanstalten, Zuckerrfabriken, Mühlen etc. Wöchentlich 6 Stunden.
- 10, Straßenbau und Bau der Straßeneisenbahnen. Wöchentlich 2 Stunden.

II. Abtheilung für Mühlen- und Maschinenbauer.

IV Klasse.

Wie bei den Bauhandwerkern, nur wird in der Zeichenstunde ad 8 Rücksicht auf Maschinen- und Mühlenbau genommen.

III Klasse.

- 1 bis 8 und 12 wie in der Bauhandwerkerabtheilung.
- 9, Maschinenzeichnen. Zeichnen der Maschinentheile nach Modellen, Vorlagen und Skizzen. Schrauben und Schraubenverbindungen, Zapfenlager, Hängelager, Kuppelungen, Wellenleitungen etc. Wöchentlich 12 Stunden.
Die Mühlenbauer zeichnen Mühlen-Details als: Steinschärfen, Stellzeuge, Spurzapfen, Hauen, Aufschüttungen, Wellenleitungen etc.
- 10, Maschinenlehre und Maschinenbau. Anordnung und Konstruktion der ad 9 angegebenen Theile. Wöchentlich 4 Stunden.
- 11, Mühlenkunde. Getreidearten. Erklärung der Mahlmethode, deren Vor- und Nachtheile, Steinschärfen. Wöchentlich 2 Stunden.

II. Klasse.

- 1 bis 7, 11, 12, 14 und 16 wie in der Bauhandwerkerklasse.
- 8, Maschinenlehre und Maschinenbau. Berechnung und Herstellung der Räder und Riemscheiben, Balancier, Kurbel, Geradföhrungen, Rohre und Rohrverbindungen, Säbne, Ventile etc. Wöchentlich 4 Stunden.
- 9, Maschinenzeichnen. Die ad 8 gegebenen Theile, ferner: Winden, Krähne und andere Aufzugmaschinen. Wöchentlich 12 Stunden.
- 10, Mühlenkunde. Mahlgänge, Sieb- und Reinigungsmaschinen, Aufzüge etc. Wöchentlich 3 Stunden.

I. Klasse II. Abtheilung.

- 1, 5, 7, 8, 9, 11 und 15 wie bei den Bauhandwerkern.
- 2, Mechanik. Wie Klasse I. Abtheilung I. der Bauhandwerker.
- 3, Maschinenzeichnen. Dampfmaschinen, Wasserräder, Turbinen, Fabrikanlagen etc.
Mahlgänge, Aufzüge und andere Maschinen der Mahlmühlen. Anlagen von Mahl-, Del-, Säge-, Knochen-, Papiermühlen etc. Wöchentlich 16 Stunden.
- 4, Maschinenbau. Wasserräder, Turbinen, Dampfmaschinen etc. Wöchentlich 6 Stunden.
- 6, Schiebersteuerungen. Diagramme. Wöchentlich 2 Stunden.
- 10, Mühlenkunde. Einrichtung der Del-, Säge-, Knochenmühlen etc. mit Einrichtung und Erklärung der einzelnen Maschinen. Wöchentlich 4 Stunden.
- 12, Windmühlen. Theorie der Windräder und Einrichtung der Windmühlen, Bodmühlen, holländische Windmühlen, Windräder zum Wasserpumpen etc. horizontale Windräder. Wöchentlich 2 Stunden.

I. Klasse I. Abtheilung.

- 1, 6, 7, 8 und 9 wie bei den Bauhandwerkern.
- 2, Maschinenzeichnen. Projekte größerer Fabrikanlagen als: Zuckerrfabriken, Maschinenfabriken, Fassfabriken etc. Mühlen aller Art. Wöchentlich 16 Stunden.
- 3, Zeichnen von Eisenkonstruktionen. Dachwerke, Träger, Säulen, Brücken etc. Wöchentlich 8 Stunden.
- 4, Freihandzeichnen. Zeichnen von Eisenverzierungen, Gittern, Rosetten etc. Wöchentlich 4 Stunden.
- 5, Maschinenlehre und Maschinenbau. Lokomobilen, Lokomotiven und andere Eisenbahnmotoren. Drehscheiben, Weichen, Dampfschiffe, Fuhrwerke etc. Wöchentlich 4 Stunden.
- 10, Technologie. Eisenhüttenkunde. Wöchentlich 2 Stunden. Arbeitsstunden in allen Klassen dieser Abtheilung wie in den Bauhandwerkerklassen.



Bauschule

Berg-Restaurant Krähenhütte



Gruss aus Bad-Sulza

Verl. v. C. Hant, Herrenartikel, Sulza

Bauschule

Berg-Restaurant Krähenhütte



Gruss aus Bad-Sulza

Verl. v. C. Hant, Herrenartikel, Sulza

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung

für die

Herzoglich Braunschweigischen Lande.

58^{ter} Jahrgang 1871.



Braunschweig.

Gedruckt in Herzoglicher Waisenhaus-Buchdruckerei.

81

Gesetz- und Verordnungs-Sammlung.

N^o 24.

Braunschweig, den 9. Juni 1871.

Privilegium für den Civilingenieur **W. Jeep** zu **Holz-**
minden.

d. d. Braunschweig, den 20. Mai 1871.

Die Herzoglich Braunschweig-Lüneburgische Kreis-Di-
rection Braunschweig

fügt hiermit zu wissen:

Demnach dem Civilingenieur **W. Jeep** zu **Holz-**
minden mittelst Rescripts des Herzoglichen Staats-Mi-
nisterii vom 9. d. Mts., N^o 4276, ein Patent auf
die von demselben erfundene, durch Zeichnung und Be-
schreibung erläuterte Nähmaschine mit rotirendem Schiff-
chen für das hiesige Land auf die Dauer von fünf Jah-
ren — ohne jedoch Jemand in der Anwendung be-
reits bekannter Theile der Erfindung zu beschränken —
gewährt worden ist, so wird demselben darüber die
gegenwärtige Verleihungs-Urkunde ertheilt.

82

Zur Urkunde dessen ist dieses Privilegium mit
dem Kreis-Directionsiegel versehen und durch die da-
neben gesetzte Unterschrift vollzogen.

So geschehen: Braunschweig, am 20. Mai 1871.

(L. S.) (gez.) **A. Gulemann.**



Erster Direktor der Schule ist der
Ingenieur Wilhelm Jeep

Geboren 31.07.1831 in Holzminden als Sohn des Philologen und Direktors des Herzoglichen Gymnasiums in Wolfenbüttel
Justus Wilhelm Linde Jeep.

Dieser kam 1874 von der privaten Bauschule Höxter. Auf seine Anregung wurde die Baugewerke-Schule am
10.11.1874 in Stadt-Sulza eröffnet. Zur Unterrichtung der Studierenden schrieb er viele Fachbücher.

Der Bau
der
Pumpen und Spritzen

bearbeitet von

W. Jeep,

Ingenieur und Lehrer der herzoglichen Baugewerkschule zu Hofzimmern.

Mit 157 Holzschnitten nebst einem Atlas von 38 color. Tafeln.

✠+✠

Leipzig,

Verlag von Baumgärtner's Buchhandlung.

1871.

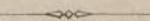
DER BAU
der
FEUERUNGSANLAGEN.

Bearbeitet

von

Ingenieur W. Jeep,

Direktor der Bau- und Maschinenschule zu Stadt-Sulza.



HEFT I.

INHALT: Wärme. Brennstoffe. Verbrennung. Anlage der
Feuerung. Rosteinrichtungen. Schornsteine oder Rauch-
röhren. Vorgelege und Rauchmäntel.

Mit 93 Holzstichen.

LEIPZIG,

KARL SCHOLTZE.

Berlin bei A. Seydel, Polytechnische Buchhandlung (Leipziger Strasse 72). New-York bei E. Steiger, 22 und 24 Frankfort Street. St. Petersburg bei Kolesoff & Mihin, Buchhandlung (Gostinoi Dwor 22). Prag bei Dr. Gregy & F. Dattel, Buchhandlung (Altstadt, Ferdinandstrasse 365). Rio de Janeiro bei Rich. Matthes (Rua de Hospicio 82). Warschau bei E. Wende & Comp. Buchhandlung. Wien bei Lehmann & Wenzel, Buchhandlung für Technik und Kunst (Opernring 17).

1876.

DER BAU
DER
FEUERUNGS-ANLAGEN.

ZIEGEL- UND KALKÖFEN.

HEFT II.

MIT 51 HOLZSCHNITTEN.

Inhalt:

I. Die Ziegelöfen. — II. Die Kalköfen.

LEIPZIG,

KARL SCHOLTZE.

Berlin bei A. Seydel, Polytechnische Buchhandlung (Leipziger Strasse 72) und E. Wasmuth, Architektur-Buchhandlung (Werder-Strasse 6). New-York bei E. Steiger, 22 und 24 Frankfort Street. St. Petersburg bei Kolesoff & Mihin, Buchhandlung (Gostinoi Dwor 22). Rio de Janeiro bei Rich. Matthes (Rua de Hospicio 82). Warschau bei E. Wende & Comp., Buchhandlung. Wien bei Lehmann & Wenzel, Buchhandlung für Technik und Kunst (Opernring 17).

1876.

DER BAU DER FEUERUNGS-ANLAGEN.

Bearbeitet
VON
Ingenieur W. Jeep,
Direktor der Bau- und Maschinenschule zu Stadt-Sulza.

Backöfen, Feuerungen aus Brauereien,
Brennereien und Seifenfabriken, Schmiedeeisen.

HEFT III.

Mit 103 Holzschnittfiguren.

Inhalt:

Backöfen. — Konstruktion der Backöfen. — Feuerungs-Anlagen aus
Brennereien. — Feuerungs-Anlagen aus Brauereien. — Feuerungs-
Anlagen in Seifenfabriken. — Schmiedefeuer.

LEIPZIG,
KARL SCHOLTZE.

*Berlin bei A. Seydel, Polytechnische Buchhandlung (Leipziger Strasse 75). New-
York bei E. Steiger, 22 und 24 Frankfort Street. St. Petersburg bei Kalosoff &
Miksin, Buchhandlung (Gostinoi Dvor 22). Prag bei Dr. Grégr & F. Dattel,
Buchhandlung (Altstadt, Ferdinandstrasse 365). Rio de Janeiro bei Rich. Matthes
(Rua de Hospicio 82). Warschau bei E. Wende & Comp., Buchhandlung. Wien
bei Lehmann & Wentzel, Buchhandlung für Technik und Kunst (Opernring 17).*

1876.

DER BAU der FEUERUNGSANLAGEN.

Bearbeitet
VON
Ingenieur W. Jeep,
Direktor der Bau- und Maschinenschule zu Stadt-Sulza.

HEFT IV.

INHALT: Dampfkessel, Waschkessel und Kochmaschinen.

Mit 111 Holzstichen.

LEIPZIG,
KARL SCHOLTZE.

*Berlin bei A. Seydel, Polytechnische Buchhandlung (Leipziger Strasse 75). New-
York bei E. Steiger, 22 und 24 Frankfort Street. St. Petersburg bei Kalosoff
& Miksin, Buchhandlung (Gostinoi Dvor 22). Prag bei Dr. Grégr & F. Dattel,
Buchhandlung (Altstadt, Ferdinandstrasse 365). Rio de Janeiro bei Rich. Matthes
(Rua de Hospicio 82). Warschau bei E. Wende & Comp., Buchhandlung.
Wien bei Lehmann & Wentzel, Buchhandlung für Technik und Kunst
(Opernring 17).*

1876.

DER BAU DER FEUERUNGS-ANLAGEN.

Bearbeitet
VON
Ingenieur W. Jeep,
Direktor der Bau- und Maschinenschule zu Stadt-Sulza.

Heizungen.

HEFT V.

Mit 104 Holzschnittfiguren.

Inhalt:

Gründe der Feuerungen. — Heizung durch Öfen. — 1. Kanalaröfen
für Kohlenfeuerung. — 2. Zirkularöfen. — 3. Füllöfen. — 4. Mantelöfen
oder Öfen mit lokaler Luftheizung. — 5. Kachelöfen. — Zentral-
heizungen. — 1. Die Luftheizung. — 2. Kanalheizung. — 3. Wasser-
heizung. — 4. Dampfheizung. — Kaminsheizung.

LEIPZIG,
KARL SCHOLTZE.

*Berlin bei A. Seydel, Polytechnische Buchhandlung (Leipziger Strasse 75). New-
York bei E. Steiger, 22 und 24 Frankfort Street. St. Petersburg bei Kalosoff &
Miksin, Buchhandlung (Gostinoi Dvor 22). Prag bei Dr. Grégr & F. Dattel,
Buchhandlung (Altstadt, Ferdinandstrasse 365). Rio de Janeiro bei Rich. Matthes
(Rua de Hospicio 82). Warschau bei E. Wende & Comp., Buchhandlung. Wien
bei Lehmann & Wentzel, Buchhandlung für Technik und Kunst (Opernring 17).*

1876.

DIE
BAUMECHANIK.

BEARBEITET
VON
INGENIEUR W. JEEP,
DIREKTOR DER BAUSCHULE ZU STADTSULZA.

2. Heft.

DAS GRAPHISCHE RECHNEN UND GRAPHOSTATIK.

I. THEIL.

Mit 102 Holzsstichen.

INHALT:

Das graphische Rechnen. Grundzüge der graphischen Statik.
Anwendung der Graphostatik auf Baukonstruktionen.

LEIPZIG,
CARL SCHOLTZE.

Berlin bei A. Seydel, Polytechnische Buchhandlung (Leipziger Strasse 72) und E. Wasmuth, Architektur-Buchhandlung (Werder-Strasse 6). New-York bei E. Steiger, 22 und 24 Frankfort Street. St. Petersburg bei Kolesoff & Mihin, Buchhandlung (Altstadt, Ferdinandstrasse 305). Rio de Janeiro bei Rich. Matthes (Rua de Hospicio 82). Warschau bei E. Wende & Comp. Buchhandlung. Wien bei Lehmann & Wenzel, Buchhandlung für Technik und Kunst (Opernring 17).

1876.

DIE
BAUMECHANIK.

BEARBEITET
VON
INGENIEUR W. JEEP,
DIREKTOR DER BAUSCHULE ZU STADTSULZA.

4. Heft.

BERECHNUNG DER BALKEN UND TRÄGER.

Mit 57 Holzsstichen.

INHALT:

1. Verstärkte Balken. 2. Hängewerke. 3. Sprengwerke.
4. Abgesprengte Balken. 5. Fachwerks- und Gitterträger mit parallelen Gurtungen und gleichförmig vertheilten Belastungen. 6. Blechträger mit parallelen Gurtungen. 7. Träger mit nichtparallelen Gurtungen und gleichförmig vertheilten Belastungen. 8. Träger mit ungleich vertheilten Belastungen.

LEIPZIG,
CARL SCHOLTZE.

Berlin bei A. Seydel, Polytechnische Buchhandlung (Leipziger Strasse 72). New-York bei E. Steiger, 22 und 24 Frankfort Street. St. Petersburg bei Kolesoff & Mihin, Buchhandlung (Gostinoi Dwor 22). Prag bei Dr. Gregr & F. Dattel, Buchhandlung (Altstadt, Ferdinandstrasse 305). Rio de Janeiro bei Rich. Matthes (Rua de Hospicio 82). Warschau bei E. Wende & Comp. Buchhandlung. Wien bei Lehmann & Wenzel, Buchhandlung für Technik und Kunst (Opernring 17).

1876.

DIE
BAUMECHANIK.

BEARBEITET
VON
INGENIEUR W. JEEP,
DIREKTOR DER BAUSCHULE ZU STADTSULZA.

5. Heft.

BERECHNUNG DER DACHWERKE.

Mit 30 Holzsstichen.

INHALT:

Grundgleichungen für Sparren und Streben. Anwendung der allgemeinen Formeln auf Dachwerke aus Holz. Dachwerke aus Holz und Eisen. Dachwerke ganz aus Eisen.

LEIPZIG,
CARL SCHOLTZE.

Berlin bei A. Seydel, Polytechnische Buchhandlung (Leipziger Strasse 72) und E. Wasmuth, Architektur-Buchhandlung (Werder-Strasse 6). New-York bei E. Steiger, 22 und 24 Frankfort Street. St. Petersburg bei Kolesoff & Mihin, Buchhandlung (Gostinoi Dwor 22). Rio de Janeiro bei Rich. Matthes (Rua de Hospicio 82). Warschau bei E. Wende & Comp. Buchhandlung. Wien bei Lehmann & Wenzel, Buchhandlung für Technik und Kunst (Opernring 17).

1876.

DIE
BAUSCHLOSSEREI.

BEARBEITET

VON

INGENIEUR **W. JEEP,**
DIREKTOR DER BAUSCHULE ZU STADTSULZA.

I. HEFT.

VERBINDUNGEN UND BLECHARBEITEN.

Mit 102 Holzstichen.

INHALT: Die unlösbaren Verbindungen. Die leicht lösbaren Verbindungen. Verbindungen für bestimmte Zwecke. Werkzeuge.

LEIPZIG,
CARL SCHOLTZE.

Berlin bei A. Seydel, Polytechnische Buchhandlung (Leipziger Strasse 72) und E. Wasmuth, Architektur-Buchhandlung (Werder-Strasse 6). New-York bei E. Steiger, 22 und 24 Frankfort Street. St. Petersburg bei Kolesoff & Mikin, Buchhandlung (Gostinoi Dwor 22). Rio de Janeiro bei Rich. Matthes (Rua de Hospicio 82). Warschau bei E. Wende & Comp., Buchhandlung. Wien bei Lehmann & Wentzel, Buchhandlung für Technik und Kunst (Opernring 17).

1876.

Die
Wasserhebe-Maschinen.

Bearbeitet

VON

INGENIEUR **W. JEEP,**
DIREKTOR DER BAUSCHULE ZU STADTSULZA.

Die Kolbenpumpen.

HEFT I.

Mit 124 Holzstichfiguren.

INHALT:

Kolbenpumpen. — I. Ventile. — II. Die Kolben. — III. Der Windkessel. — IV. Vorrichtungen an den unteren Enden der Saugrohre. — V. Rohrverbindungen. — VI. Beschreibungen einiger Pumpen. — VII. Berechnung der Kolbenpumpen. — VIII. Betriebsanordnungen der Pumpen. — IX. Betrieb der Pumpen und Anordnungen, welche denselben erleichtern.

LEIPZIG,
CARL SCHOLTZE.

Berlin bei A. Seydel, Polytechnische Buchhandlung (Leipziger Strasse 72). New-York bei E. Steiger, 22 und 24 Frankfort Street. St. Petersburg bei Kolesoff & Mikin, Buchhandlung (Gostinoi Dwor 22). Rio de Janeiro bei Rich. Matthes (Rua de Hospicio 82). Warschau bei E. Wende & Comp., Buchhandlung. Wien bei Lehmann & Wentzel, Buchhandlung für Technik und Kunst (Opernring 17).

1876.

Der Asphalt

und

seine Anwendung in der Technik,

oder

Gewinnung und Darstellung aller natürlichen und künstlichen Asphalte, deren Verwendung zum Belegen von Wegen, Straßen, Höfen etc., zur Bereitung von Isolirschichten, Dachdeckungen und zur Darstellung der Asphalt-Pappen, Möhre und Firnisse etc., sowie die Benutzungsweisen dieser Materialien.

Zusammengestellt

VON

W. Jeep,
Ingenieur und z. B. Lehrer der k. k. Baugewerkschule zu Holzvinden.

Mit einem Atlas,
enthaltend 23 lithographirte Tafeln.

Weimar, 1867.
Bernhard Friedrich Voigt.

DIE
VERWENDUNG DES EISENS
BEIM HOCHBAU.

VON

W. JEEP,

INGENIEUR UND DIREKTOR DER STÄDTISCHEN BAUWERK- UND MASCHINENBAU-SCHULE
ZU STADT SULZA.

MIT 805 HOLZSCHNITTEN UND 14 LITHOGRAPH. TAFELN.

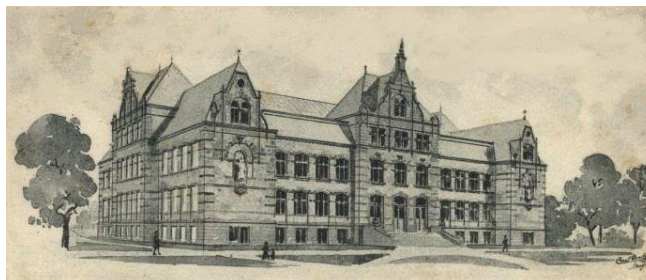
ZWEITE WOHLFEILE AUSGABE.



LEIPZIG,
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1879.



Eingeführt in die städtische Baugewerkschule in Stadtsulza.



Gruss aus Holzminden. Neue Baugewerkschule.



Die
kalorische Maschine,

Entstehung, Konstruktion, Bau, Wartung
und Benutzung derselben.

Für Maschinenfabrikanten, Ingenieure, Techniker und
Konstruktoren, sowie alle Fabrikanten, welche kalorische
Maschinen mit Vortheil benutzen und anlegen wollen.

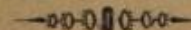
Von

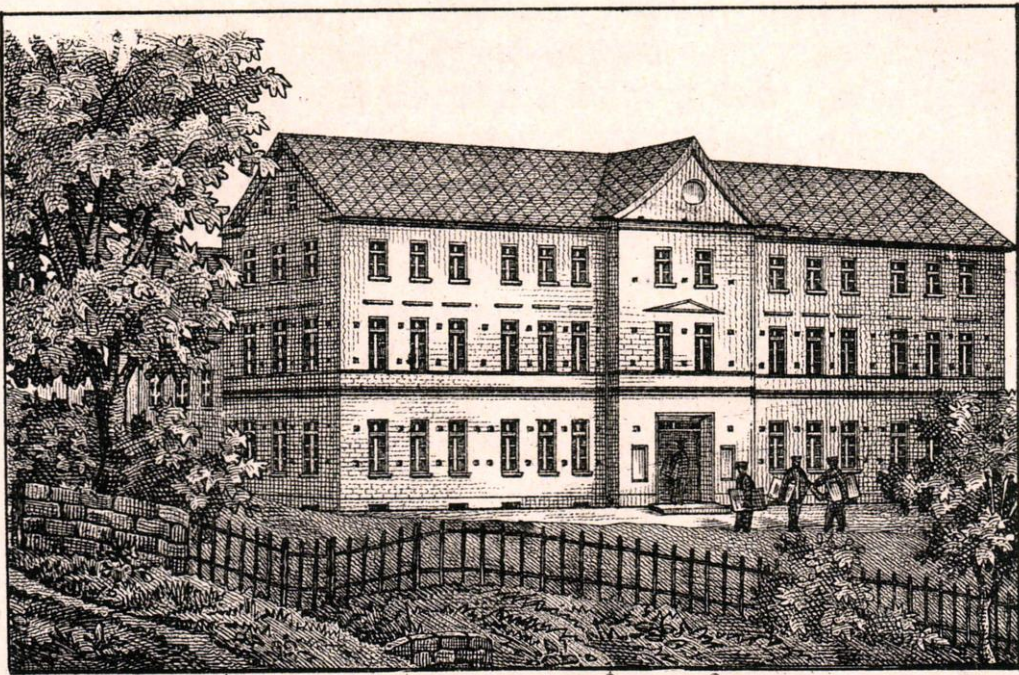
W. Jeep,
Ingenieur in Eiberfeld.

Mit 4 Figurentafeln und einem Anhang mit Tabellen.

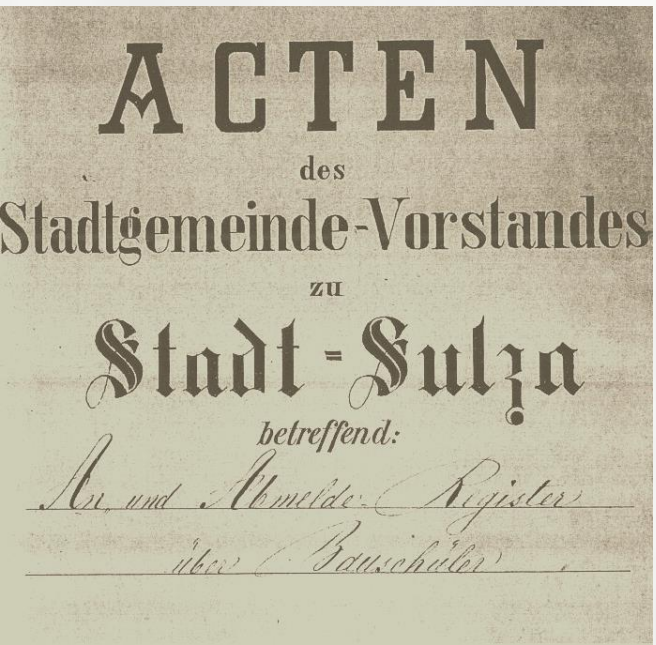
Weimar, 1861.

Berlag, Druck und Lithographie von Bernh. Friedr. Voigt.





Baugewerkschule zu Stadt-Sulza.



Nach dem man bei der Stadtgemeinde angemeldet war, eine Studentenbude örtlich bezogen hatte, begann die Arbeit.

Bild rechts:
Archivschrank-Zeichnung des Schülers
Gustav Wolf von 1888



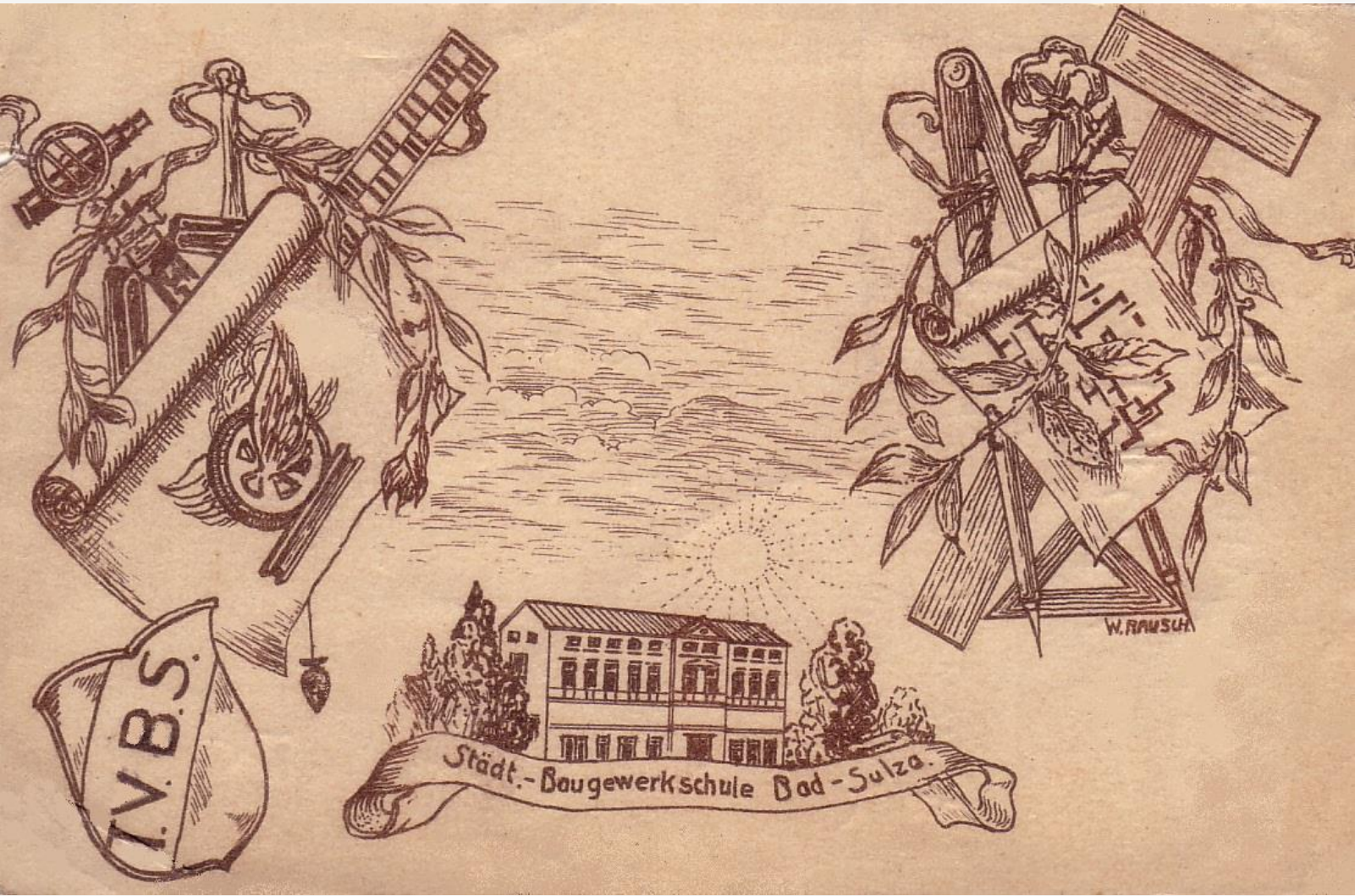
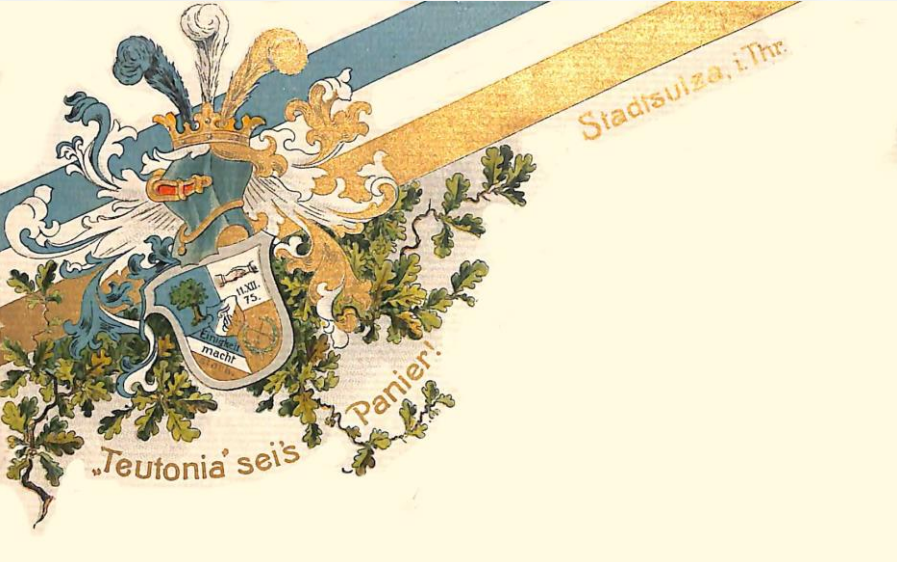
Archivschrank, des 18. Sept. 1888.

Gust. Wolf. Nr. 1.

Für das kulturelle Leben gab es Studentenverbindung und Vereine



Stadt-Sulza i.Thr. d.





Rudolf, Anton, Alois, Eugen, Josef, Franz, Anton, Wilhelm, Martin, Schuster
 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905

FITZ RATH, PH.

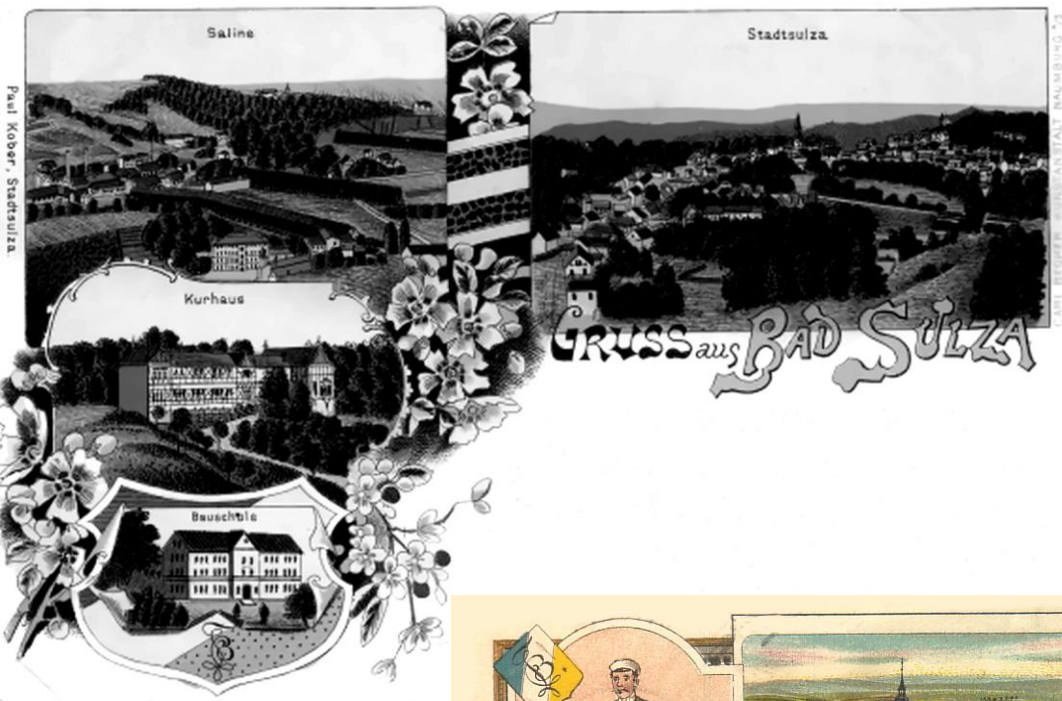
APOLDA



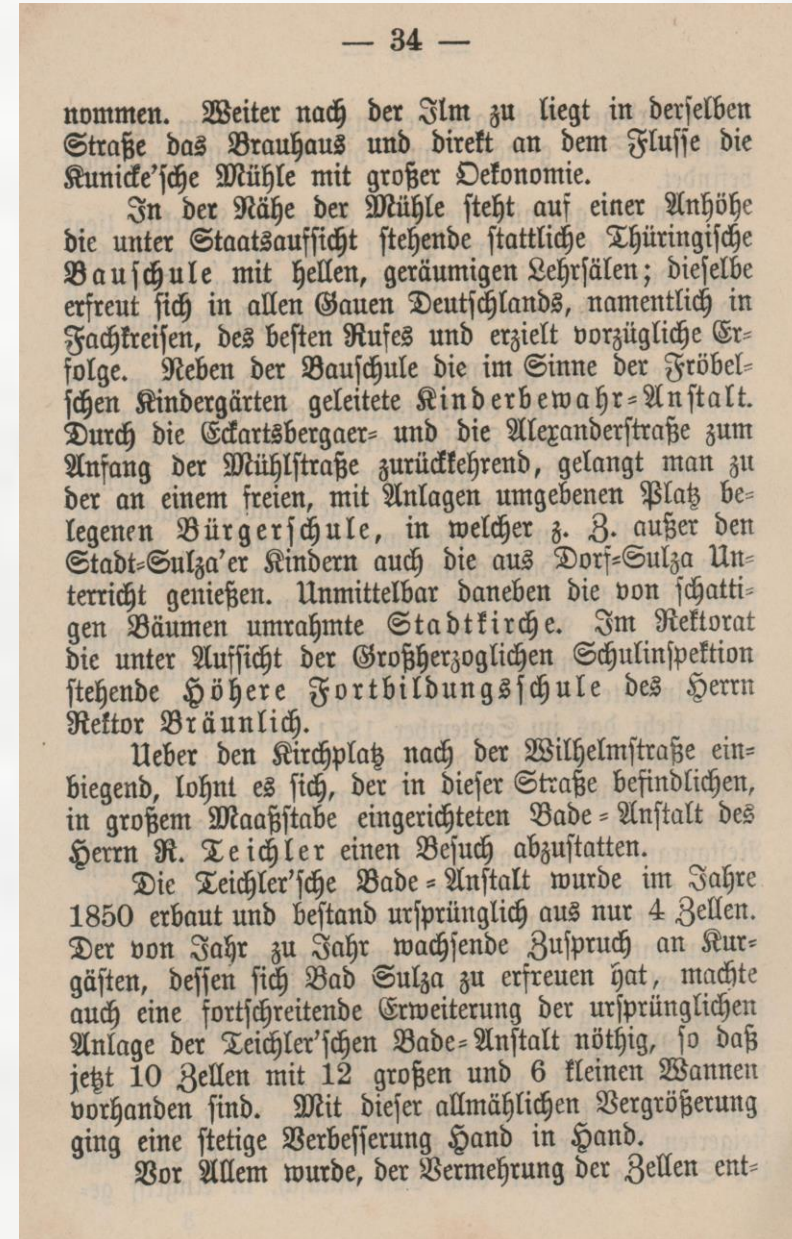
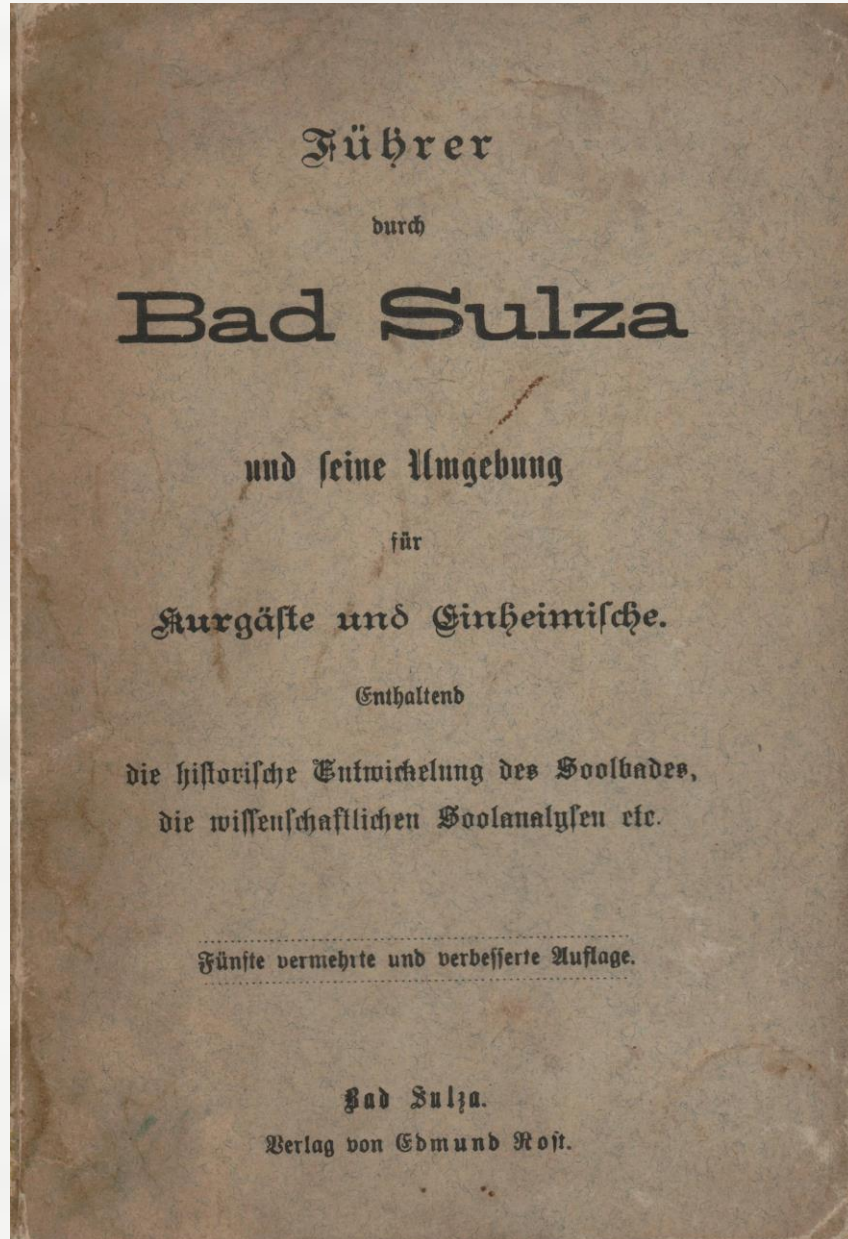
Fritz Rath

APOLDA,
BAD SULZA.

Vom Fortschritt des Studiums berichtete man gern mit einer modernen Postkarte.



Auch im 1895 erschienenen Führer durch Bad Sulza wurde die Bauschule mit bestem Ruf erwähnt.



Die Jahrhundertwende stand bevor, Weltausstellungen hatten stattgefunden.
Die Firma Thonet hatte bereits Millionen an Stühlen und Mobiliar industriell produziert.

LEONOR 40. LEONOR 41. MILK 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.

massiv gebogener Holzarbeiten
GEBRÜDER THONET.
Fabrik-Niederlage in **WIEN** (vormalige Thonet)

BERLIN, Leipziger Strasse 11
HAMBURG, Hermannstrasse 11

WIEN 1874
Wien, Stephansplatz 2
Wien 1873
Wien 1872
Wien 1871
Wien 1870
Wien 1869
Wien 1868
Wien 1867
Wien 1866
Wien 1865
Wien 1864
Wien 1863
Wien 1862
Wien 1861
Wien 1860
Wien 1859
Wien 1858
Wien 1857
Wien 1856
Wien 1855
Wien 1854
Wien 1853
Wien 1852
Wien 1851
Wien 1850
Wien 1849
Wien 1848
Wien 1847
Wien 1846
Wien 1845
Wien 1844
Wien 1843
Wien 1842
Wien 1841
Wien 1840
Wien 1839
Wien 1838
Wien 1837
Wien 1836
Wien 1835
Wien 1834
Wien 1833
Wien 1832
Wien 1831
Wien 1830
Wien 1829
Wien 1828
Wien 1827
Wien 1826
Wien 1825
Wien 1824
Wien 1823
Wien 1822
Wien 1821
Wien 1820
Wien 1819
Wien 1818
Wien 1817
Wien 1816
Wien 1815
Wien 1814
Wien 1813
Wien 1812
Wien 1811
Wien 1810
Wien 1809
Wien 1808
Wien 1807
Wien 1806
Wien 1805
Wien 1804
Wien 1803
Wien 1802
Wien 1801
Wien 1800

WIEN 1874
WIEN 1873
WIEN 1872
WIEN 1871
WIEN 1870
WIEN 1869
WIEN 1868
WIEN 1867
WIEN 1866
WIEN 1865
WIEN 1864
WIEN 1863
WIEN 1862
WIEN 1861
WIEN 1860
WIEN 1859
WIEN 1858
WIEN 1857
WIEN 1856
WIEN 1855
WIEN 1854
WIEN 1853
WIEN 1852
WIEN 1851
WIEN 1850
WIEN 1849
WIEN 1848
WIEN 1847
WIEN 1846
WIEN 1845
WIEN 1844
WIEN 1843
WIEN 1842
WIEN 1841
WIEN 1840
WIEN 1839
WIEN 1838
WIEN 1837
WIEN 1836
WIEN 1835
WIEN 1834
WIEN 1833
WIEN 1832
WIEN 1831
WIEN 1830
WIEN 1829
WIEN 1828
WIEN 1827
WIEN 1826
WIEN 1825
WIEN 1824
WIEN 1823
WIEN 1822
WIEN 1821
WIEN 1820
WIEN 1819
WIEN 1818
WIEN 1817
WIEN 1816
WIEN 1815
WIEN 1814
WIEN 1813
WIEN 1812
WIEN 1811
WIEN 1810
WIEN 1809
WIEN 1808
WIEN 1807
WIEN 1806
WIEN 1805
WIEN 1804
WIEN 1803
WIEN 1802
WIEN 1801
WIEN 1800

WIEN 1874
WIEN 1873
WIEN 1872
WIEN 1871
WIEN 1870
WIEN 1869
WIEN 1868
WIEN 1867
WIEN 1866
WIEN 1865
WIEN 1864
WIEN 1863
WIEN 1862
WIEN 1861
WIEN 1860
WIEN 1859
WIEN 1858
WIEN 1857
WIEN 1856
WIEN 1855
WIEN 1854
WIEN 1853
WIEN 1852
WIEN 1851
WIEN 1850
WIEN 1849
WIEN 1848
WIEN 1847
WIEN 1846
WIEN 1845
WIEN 1844
WIEN 1843
WIEN 1842
WIEN 1841
WIEN 1840
WIEN 1839
WIEN 1838
WIEN 1837
WIEN 1836
WIEN 1835
WIEN 1834
WIEN 1833
WIEN 1832
WIEN 1831
WIEN 1830
WIEN 1829
WIEN 1828
WIEN 1827
WIEN 1826
WIEN 1825
WIEN 1824
WIEN 1823
WIEN 1822
WIEN 1821
WIEN 1820
WIEN 1819
WIEN 1818
WIEN 1817
WIEN 1816
WIEN 1815
WIEN 1814
WIEN 1813
WIEN 1812
WIEN 1811
WIEN 1810
WIEN 1809
WIEN 1808
WIEN 1807
WIEN 1806
WIEN 1805
WIEN 1804
WIEN 1803
WIEN 1802
WIEN 1801
WIEN 1800



Paris Kon. ausschl. priv. und landesbef.
GEBRÜDER THONET

Fabriken massiv gebogener Holz-Arbeiten

FABRIKEN:
Koritschan Bistritz, Hallenka Wsetin Gr. Ugröcz Nowo Radomsk
Mähren, Mähren, Mähren, Mähren, Ungarn, Russ. Polen

Fabriks-Niederlagen:
WIEN,
Haupt-Niederlage: Stadt, Brandstätte 2,
am Stephansplatz.

FRANKFURT a/M
Neue Mülzenstrasse 11.

BERLIN
W. Leipzigerstrasse 80.

MÜNCHEN
Theaterstrasse 11.

HAMBURG
Ecke Neuer Wall & Jungfernstieg.

DRESDEN
Pragerstrasse 18.

AMSTERDAM
Kalverstrat 2 55 50.

BRÜSSEL
D'Assapack, Place de Broeckstrasse 1.

BUDAPEST
Watznegasse 18.

PRAG
Böckgasse.

BRÜNN **GRAZ**
Hauptplatz, Narren-gasse.

BUKAREST
Calea Victoria 13.

ST. PETERSBURG, ODESSA.

PARIS
Boulevard Poissonnière 15.

LONDON
Saford Street 47.

ROM
Via del Corso 179/20.

NEAPEL
Socità Chiaia 181 & 182.

MAILAND
Piazza del Duomo.

NEW-YORK
829 Broadway.

Fabrikmarke.

G

Am 08.11.1899 feierte die Bauschule in Stadt-Sulza Ihr Jubiläum.



25 jähriges

Jubiläum

der

staatl. beaufs.

Bauschule

Stadtbau



Direktor
Teerkorn.



Leitz-Rath  STADTSULZA.



Baugewerkschule zu Stadt-Sulza.

1874. 9.—11. November. 1899.



1874. 9.—11. November. 1899.

Bauschule.




Gruss aus Bad—Sulza.



Preis
aus
Bad-Sulza.



Verlag von W. Neumann, Neudamm.



„Wem die Geschichte des Vaterlandes, seines Geburts- oder Wohnortes gleichgültig ist,
dürfte wohl kaum Anspruch auf einige Bildung erheben.“



Heinrich Gottlob Eisenach 1820 Pfarrer von Stadtsulza

„Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen
und die Zukunft nicht gestalten.“

Helmut Kohl 1995 Bundeskanzler

Dieses Werk ist in Zusammenarbeit mit Sulza`s Historien Freunden entstanden, einem losen Verbund von Geschichte und Heimat begeisterten Mitbürgern. Vielen Dank für die Unterstützung an alle Beteiligten und das zu Verfügung gestellte Material. Ein ganz besonderer Dank gilt den Verstorbenen, für Ihre unermüdliche lebenslange Forschung und Archivierung.

Um bestehende Lücken zu füllen, sind wir jederzeit für Leihgaben zur Digitalisierung und Archivierung dankbar.
Bitte an den Verfasser wenden.



Impressum

Kontakt:

Autor: R.W.Balthasar Neumann

Ort: Bad Sulza

Email: holzwurmbaltha@gmx.de

Verantwortlich für den Inhalt:

R. W. Balthasar Neumann



Haftung für Inhalte:

Die Inhalte der Seiten wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Die erstellten Inhalte und Werke in dieser PDF unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Soweit die Inhalte auf dieser Seite nicht vom Verfasser erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden ich derartige Inhalte umgehend entfernen.



Quellenhinweise:

Wenn nicht im Artikel bezeichnet:

- Stadtarchiv Bad Sulza
- Privat Archiv Lothar-Joachim Radig † - Bad Sulza
- Privat Archiv Wolfram Radig - Bad Sulza
- Privat Archiv Arthur Kühn † - Bad Sulza
- Privat Archiv Frank Kühn - Bad Sulza
- Privat Archiv Dietmar Kallenberg – Bad Sulza
- Privat Archiv R.W. Balthasar Neumann – Bad Sulza
- Wikipedia - Internet

